

Jochen Straub, Limburg

HR 4 – Übrigens am Mittwoch, 11.10.2017

Herzlich willkommen!

Schon wieder ein Neuer! Das ist für mich so etwas die umgangssprachliche Übersetzung von Willkommenskultur. Schon wieder ein Neuer! Meistens freue ich mich darüber, neue Menschen kennen zu lernen. Es gibt aber auch noch eine zweite Wahrheit daneben: es ist wirklich anstrengend mit den Neuen: sie haben neue Fragen, sie haben neue Antworten. Sie reden anders, sie riechen anders und sie machen vieles anders.

Im Matthäus-Evangelium fragen die Menschen: „Was ist wichtig im Leben?“ In einfache Sprache übertragen antwortet Jesus:

Du sollst Gott lieben mit deinem ganzen Herzen. Das ist das wichtigste. Dann sagt Jesus: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Das ist genau so wichtig. Nur etwas später sagt er: Was ihr für einen anderen Menschen Gutes tut, das macht ihr für mich.

Wenn ich das ernst nehme, darf ich immer noch sagen: Schon wieder ein Neuer! Ich kann aber auch im Wissen um alle Anstrengungen sagen: Herzlich willkommen!

Herzlich Willkommen - das kann auch eine Abkürzung sein. Für jeden der Buchstaben in „Herzlich willkommen“ kann ich ein neues Wort finden. H wie herzlich, E wie ehrlich, R wie rücksichtsvoll, Z wie zart, L wie lächelnd, I wie innig, C wie charmant, H wie humorvoll – so lade ich dich ein. Und ich lade dich ein so wie du bist: W wie weinend, I wie isoliert, L wie labil, L wie leidend, K wie krank, O wie obdachlos, M wie mutlos, M wie machtlos, E wie erschöpft, N wie nackt.

Wichtig ist: du bist da und das ist gut! Und das nicht irgendwann. Nein, jetzt und hier. Wer du auch bist, herzlich willkommen. Wie du auch heißt, komm doch herein. Was du auch sprichst, ist herzlich willkommen. Wie du auch schaust, komm doch herein.

Ich nehme mir vor, öfter zu sagen: Herzlich willkommen. – An meinem Arbeitsplatz, in unserem Dorf, in unserer Kirchengemeinde.

Jochen Straub, Katholische Kirche

Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Bistum Limburg